

Locast®- Maispack

Kombipackung zur Bekämpfung von Hirsen und zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais

Border®: Suspensionskonzentrat (SC)
Loop® 240 OD: Öldispersion (OD)
Successor® Tx: Suspensionsemulsion (SE)

Border®: Pfl.Reg.Nr.: 3666
Loop® 240 OD: Pfl.Reg.Nr.: 3433/901
Successor® Tx: Pfl.Reg.Nr.: 3777

Wirkstoffe und Wirkstoffgehalt:
Border®: 100 g/l Mesotrione
Loop® 240 OD: 237,15 g/l Nicosulfuron
Successor® Tx: 300 g/l Pethoxamid + 187,5 g/l Terbutylazin

Liefereinheit und Gebindeform:

1 x 5 l Border®
1 x 10 l Successor® Tx
1 x 0,595 l Loop® 240 OD

Inhalt: 15,595 l für 4 ha

Aufwandmenge

1,25 l/ha Border
+ 0,15 l/ha Loop 240 OD
+ 2,5 l/ha Successor Tx
(Packung ausreichend für 4 ha)

Kennzeichnung Border®:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS05, GHS09; Signalwort: Gefahr
Gefahrenhinweise: H317, H318, H400, H410
Sicherheitshinweise: P 270, P272, P280, P302+P352, P305+P351+P338, P310, P363, P391, P501
Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401

Kennzeichnung Loop® 240 OD:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS09; Signalwort: Achtung
Gefahrenhinweise: H315, H317, H400, H410
Sicherheitshinweise: P101, P102, P261, P264, P270, P272, P280, P391, P501
Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401

Kennzeichnung Successor® Tx:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS08, GHS09; Signalwort: Achtung
Gefahrenhinweise: H302, H319, H373, H400, H410
Sicherheitshinweise: P101, P102, P260, P270, P280, P305+P351+P338, P314, P337+P313, P391, P501
Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH066, EUH208, EUH401

Wirkungsweise

Mit dem LOCAST-Maispack, steht dem Anwender eine TBZhaltige Komplettlösung zur Unkraut und Hirsebekämpfung im Mais zur Verfügung. Der LOCAST-Maispack überzeugt mit seiner sehr guten Wirkung gegen die im Maisanbau dominanten Hirsen und der breiten Wirkung gegen nahezu alle zweikeimblättrigen Unkräuter.

Die Wirkstoffe Mesotrione und Nicosulfuron werden vorwiegend über die Blätter, aber auch über die Wurzeln behandelte Pflanzen aufgenommen. Sie werden nach der Aufnahme rasch im Saftstrom der Pflanzen verteilt und zu den im Wachstum befindlichen Geweben verlagert. Dies ermöglicht eine hohe zeitliche Anwendungs-

flexibilität. Empfindliche Pflanzen reagieren mit sofortigem Wachstumsstillstand und langsamem Absterben nach anfänglicher Gelboder Weisverfärbung. Je wachstumsfordernder die Umweltbedingungen sind, umso rascher vollzieht sich dieser Absterbe Prozess.

Die Wirkstoff Pethoxamid und Terbutylazin besitzen vorwiegend bodenaktiven Charakter und zeichnen sich durch eine lang anhaltende Wirkung aus, so dass auch in Wellen auflaufende Unkräuter und Ungräser wie z.B. Hirsearten sicher erfasst werden. Durch die starke Blatt und Bodenwirkung ist es möglich, den LOCAST-Maispack sehr flexibel im Nachauflauf des Maises bzw. der Unkräuter einzusetzen.

Wirkungsspektrum

mit dem LOCAST-Maispack gut zu bekämpfen:

Hühnerhirse	Franzosenkraut	Raps
Borstenhirse Arten	Ganefus	Senf
Rispenhirse	Hederich	Samtpappel
Johnsongras	Kamille	Schonmalve
Glattblattrige Hirse	Kartoffeldurchwuchs	Sonnenblume
Einjährige Rispe	Klettenlabkraut	Stechapfel
Ackerdistel	KnoterichArten	Vogelmiere
AmarantArten	Melde	Zweizahn
Ampfer (Samlinge)	Nachtschatten schwarzer	

mit LOCAST-Maispack ausreichend zu bekämpfen:

Fingerhirse Arten	Ambrosia	Schachtelhalm
Flughafer	Ehrenpreis-Arten	(nur Unterdrückung)
Quecke Ackerminze	Huflattich	

mit LOCAST-Maispack weniger gut bzw. nicht bekämpft werden:

Ackerwinde, Zaunwinde (Hirsens bis Bestockungsbeginn sehr gute Wirkung, Ausnahme bei resistenten Biotypen)

Einsatzzeitpunkt und Anwendungsempfehlungen

Der zugelassene Anwendungsbereich vom LOCAST-Maispack erstreckt sich vom 2 bis zum 4 Blattstadium des Mais, der optimale Anwendungszeitpunkt vom LOCAST-Maispack liegt im 3 bis 4 Blattstadium des Mais, wobei auf Faktoren wie Zusammensetzung und Entwicklungsstadium der Unkräuter und Ungräser, Witterungsverhältnisse u.a. zu achten ist. Um ein Abrinnen der Spritzbrühe von der Pflanzenoberfläche (besonders von Gräsern) zu vermeiden ist es möglich ein Netzmittel zuzugeben. Die Spritzung sollte nur in gut abgetrockneten Mais bestanden durchgeführt werden. Bei einer Anwendung in den Morgenstunden ist daher auch unbedingt darauf zu achten, dass die Unkräuter und Ungräser absolut frei von Tau sind.

Der LOCAST-Maispack bekämpft ein breites Spektrum an Unkräutern und Ungräsern im Mais. Bei Vorhandensein von Winde-Arten bzw. starkem Distel Vorkommen ist die Zugabe eines Dicamba Produktes notwendig. Bei Auftreten von Wurzelunkräutern ist darauf zu achten, dass diese zum Anwendungstermin bereits voll aufgelaufen sind und genügend Masse ausgebildet haben (Windens mind. 10–20 cm).

Wasseraufwandmenge

Der LOCAST-Maispack kann mit praxisüblichen Wasseraufwandmengen (200–400 l/ha) ausgebracht werden.

Wartezeit: keine

Mischbarkeit

Der LOCAST-Maispack ist mischbar mit Dicamba und Bromoxynil Produkten.

Bei Ausbringung dieser Mischungen ist unbedingt auf eine trockene und möglichst warme Witterung zu achten! Die Verträglichkeit von Tankmischungen mit dem LOCAST-Maispack ist stark witterungsabhängig. Zusätze von Ammoniumnitrat Harnstoff Lösung (AHL), Ölen und Netzmitteln bergen je nach Witterungsbedingungen ein Risiko für die Maisverträglichkeit und werden daher nicht generell empfohlen.

Kulturverträglichkeit

Unter den im Maisanbau üblichen Witterungsbedingungen, d.h., wenn keine ungünstigen Witterungsverläufe während und nach der Anwendung (wie z.B. kühle und feuchte Witterung, lang anhaltende Trockenheit, Staunässe, starke Tag Nacht Temperaturschwankungen, niedrige Nachttemperaturen, sich langsam erwärmende Boden) herrschen, wird der LOCAST-Maispack nach bisherigen Erfahrungen von allen Silomais und Körnermaissorten gut vertragen. Die Anwendung vom LOCAST-Maispack wird aus Verträglichkeitsgründen nicht empfohlen bei Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen, bei lange anhaltender Trockenheit, oder bei Staunässe, in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden, im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien, in der Saatmaisvermehrung sowie in Zuckermais.

Nachbau

Falls ein vorzeitiger Umbruch von mit LOCAST-Maispack behandelte Maisbestände erforderlich wird, kann auf diesen Flächen 4 Wochen nach Anwendung und tief wendender Bodenbearbeitung (Pflugfurche) erneut Mais nachgebaut werden. Im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge erlaubt der unter üblichen Bodentemperatur und Feuchtigkeitsverhältnissen nahezu vollständige Abbau der Wirkstoffe im Boden nach bestimmungsgemäßer und sachgerechter Anwendung den Nachbau aller ackerbaulichen Hauptkulturen. Vor dem Nachbau zweikeimblattriger Zwischenfrüchte und empfindlicher zweikeimblattriger Hauptkulturen (z.B. BetaRüben, Erbsen, Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen, Gemüsekulturen) muss der Boden gepflügt werden. Schäden an Folgekulturen sind möglich.

Wirkmechanismus

(HRACGruppe): F2 (Mesotrione), B (Nicosulfuron), K3 (Pethoxamid), C1 Terbutylazin

Abstandsauflagen

Ackerbau, Spritzen:

15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:

FMC Agro Austria GmbH,
Auersperggasse 13, A-8010 Graz

Metarex® Inov

Granulatköder gegen Nackt- und Gehäuseschnecken in Wein-, Obst-, Acker-, Gemüse- und Zierpflanzenbau, sowie Grünland.	Kennzeichnung: <u>Gefahrenklassen:</u> - <u>Gefahrenhinweise:</u> - <u>Sicherheitshinweise:</u> P101, P102, P262, P270, P280, P501 <u>Ergänzende Gefahrenmerkmale:</u> EUH 210, EUH401
Granulatköder	
Pfl-Reg.Nr.: 3216	Abgabe: frei
Wirkstoff und Wirkstoffgehalt: 40 g/kg Metaldehyd	Abstandsaufgaben: 1 m (Regelabstand) 1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %) 1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %) 1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
Liefereinheit und Gebindeform: 4 x 5 kg 1 x 20 kg	

Wirkungsweise:

Metarex® ist eine neuartige Granulatformulierung des bewährten Wirkstoffes Metaldehyd. Durch diese neue Formulierung ist der Köder sehr regenbeständig bei gleichzeitiger hoher Attraktivität für Schadschnecken. Bei andauernder Feuchtigkeit quillt Metarex auf, um nicht gleichzeitig zu zerfallen. Dadurch bleibt es für Schnecken nach wie vor aufnehmbar. Der in Metarex enthaltene Wirkstoff Metaldehyd wirkt auch bei kühlen und nassen Bedingungen, spezifisch gegen Schnecken und zerstört deren schleimbildendes Gewebe.

Zugelassene Anwendungsbestimmungen:

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Weinreben**

Einsatzgebiet: **Weinbau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Austrieb der Kultur, bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen oder auf die Kulturpflanzenreihen streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Beerenobst ausgenommen Erdbeeren**

Einsatzgebiet: **Obstbau**

Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: 5 kg/ha
Wasseraufwandmenge: ---
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Austrieb der Kultur, bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Max. Anzahl der Anwendungen: ---
Zeitlicher Abstand in Tagen: 5
Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen oder auf die Kulturpflanzenreihen streuen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Erdbeeren**
Einsatzgebiet: **Obstbau**
Anwendungsbereich: Freiland, Unter Glas
Aufwandmenge: 5 kg/ha
Wasseraufwandmenge: ---
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Pflanzen der Kultur, bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Max. Anzahl der Anwendungen: ---
Zeitlicher Abstand in Tagen: 5
Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen oder auf die Kulturpflanzenreihen streuen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Kartoffel**
Einsatzgebiet: **Ackerbau**
Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: 5 kg/ha
Wasseraufwandmenge: ---
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Pflanzen der Kultur, bis Stadium 97 (Laubblätter und Stängel abgestorben)
Max. Anzahl der Anwendungen: ---
Zeitlicher Abstand in Tagen: 5
Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: 7

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Zuckerrübe, Futterrübe**
Einsatzgebiet: **Ackerbau**
Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur, bis Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet)

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Kohlrübe, Steckrübe, Rote Rübe**

Einsatzgebiet: **Gemüsebau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur, bis Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet)

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Zuckerrübe, Futterrübe**

Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 4 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei der Saat

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: ---

Anwendungsart: Direkt in die Saatfurche streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Kohlrübe, Steckrübe, Rote Rübe**

Einsatzgebiet: **Gemüsebau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 4 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei der Saat

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: ---

Anwendungsart: Direkt in die Saatfurche streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Karfiol, Brokkoli, Kopfkohl, Kohlsprossen**

Einsatzgebiet: **Gemüsebau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, Ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur, bis Stadium 41 (Beginn der Seitenknospenbildung bzw. Beginn der Blumenbildung: Vegetationskegelbreite > 1 cm³)

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Salat, Spinat, Kräuter (frisch)**

Einsatzgebiet: **Gemüsebau**

Anwendungsbereich: Freiland, Unter Glas

Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, Ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur, bis Stadium 41 (10% der zu erwartenden art-/sortentypischen Blattfläche erreicht bzw. Beginn der Kopfbildung; die 2 jüngsten Blätter entfalten sich nicht mehr)

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Hülsenfrüchte (frisch)**

Einsatzgebiet: **Gemüsebau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen der Kultur, bis Stadium 15 (5. Laubblatt bzw. 5. Ranke entfaltet)

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, GehäuseschneckenKultur/Objekt: **Artischocken**Einsatzgebiet: **Gemüsebau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur, bis Stadium 51 (Hauptinfloreszenz inmitten der obersten Blätter sichtbar)

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, GehäuseschneckenKultur/Objekt: **Hülsenfrüchte (getrocknet)**Einsatzgebiet: **Gemüsebau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen der Kultur, bis Stadium 15 (5. Laubblatt bzw. 5. Ranke entfaltet)

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, GehäuseschneckenKultur/Objekt: **Ölsaaten**Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen der Kultur, bis Stadium 17 (7. Laubblatt entfaltet)

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, GehäuseschneckenKultur/Objekt: **Ölsaaten**Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 4 kg/ha
Wasseraufwandmenge: ---
Anwendungszeitpunkt: Bei der Saat
Max. Anzahl der Anwendungen: ---
Zeitlicher Abstand in Tagen: ---
Anwendungsart: Direkt in die Saatsfurche streuen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Weizen, Gerste, Hafer, Roggen, Triticale**

Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen der Kultur, bis Stadium 29 (Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Weizen**

Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 4 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Vor der Saat

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: ---

Anwendungsart: Als Beimischung zum Saatgut

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: **Mais**

Einsatzgebiet: **Ackerbau**

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: ---

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen der Kultur, bis Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet)

Max. Anzahl der Anwendungen: ---

Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: Zuckermais
Einsatzgebiet: Gemüsebau
Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: 5 kg/ha
Wasseraufwandmenge: ---
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen der Kultur, bis Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet)
Max. Anzahl der Anwendungen: ---
Zeitlicher Abstand in Tagen: 5
Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken , Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: Mais
Einsatzgebiet: Ackerbau
Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: 4 kg/ha
Wasseraufwandmenge: ---
Anwendungszeitpunkt: Bei der Saat
Max. Anzahl der Anwendungen: ---
Zeitlicher Abstand in Tagen: ---
Anwendungsart: Direkt in die Saatfurche streuen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: Zuckermais
Einsatzgebiet: Gemüsebau
Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: 4 kg/ha
Wasseraufwandmenge: ---
Anwendungszeitpunkt: Bei der Saat
Max. Anzahl der Anwendungen: ---
Zeitlicher Abstand in Tagen: ---
Anwendungsart: Direkt in die Saatfurche streuen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: Wiesen, Weiden Neuanlage

Einsatzgebiet: Grünland
Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: 5 kg/ha
Wasseraufwandmenge: ---
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen der Kultur, bis Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet)
Max. Anzahl der Anwendungen: ---
Zeitlicher Abstand in Tagen: 5
Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: Rasen
Einsatzgebiet: Zierpflanzenbau
Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: 5 kg/ha
Wasseraufwandmenge: ---
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, Ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur, bis Stadium 99 (Eintreten der Vegetationsruhe)
Max. Anzahl der Anwendungen: ---
Zeitlicher Abstand in Tagen: 5
Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: ---

INDIKATION: Nacktschnecken, Gehäuseschnecken

Kultur/Objekt: Zierpflanzen
Einsatzgebiet: Zierpflanzenbau
Anwendungsbereich: Freiland, Unter Glas
Aufwandmenge: 5 kg/ha
Wasseraufwandmenge: ---
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall, Ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur, bis Stadium 99 (Eintreten der Vegetationsruhe)
Max. Anzahl der Anwendungen: ---
Zeitlicher Abstand in Tagen: 5
Anwendungsart: Breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: ---

Anwenderschutz

Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Für die 22. Indikation:

Die Wiederbetretungsfrist für landwirtschaftliche Nutztiere beträgt 49 Tage.

Für die 1., 2., 3. Indikation:

Ein Schutz der Früchte ist nicht zu erwarten.

Für die 5., 6., 9., 10., 11., 12., 13. Indikation:

Kein Schutz der Kultur kurz vor der Ernte.

Für die 3., 7., 8., 15., 17., 20., 21. Indikation:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Für die 7., 8., 15., 17., 20., 21. Indikation:

Nur bei hoher Schneekendichte bei Direkt- bzw. Mulchsaat bzw. bei Anbau in ein grobscholliges Saatbett.

Für die 1., 2., 3., 4., 5., 6., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 18., 19., 22., 23., 24. Indikation:

Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden.

Das Mittel ist giftig für Haustiere.

Haustiere fernhalten.

Nicht in Häufchen auslegen.

Verschüttetes Granulat sofort zusammenkehren und entfernen.

Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 17,5 kg/ha pro Jahr und Kultur beschränkt.

Ausreichende Bekämpfung der Spanischen Wegschnecke *Arion vulgaris* (Syn. *Arion lusitanicus*) ist nicht in jedem Fall zu erwarten.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:

De Sangosse S.A.S

Bonnel F-47480, Pont-du-Casse

Nero®

Herbizid zur Bekämpfung Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Raps.

Emulsionskonzentrat

Pfl-Reg.Nr.: 3363

Wirkstoff und Wirkstoffgehalt:

400 g/l Pethoxamid

24 g/l Clomazone

Liefereinheit und Gebindeform:

4 x 5 Liter

Abgabe: frei

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS09; Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H302, H315, H317, H319, H400, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P261, P264, P280, P301+P312, P305+P351+P338, P333+P313, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale:

EUH 401

Abstandsauflagen: siehe nachfolgende Produktbeschreibung

Anwendungsbestimmungen

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter

Kultur/Objekt: Winterraps

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 3 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen der Kultur, von Stadium 00 (unmittelbar nach der Saat) bis Stadium 05 (Keimwurzel aus dem Samen ausgetreten), bis 5 Tage nach der Saat

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: ---

Anwendungsart: Spritzen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

Eigenschaften und Wirkungsweise

Die Wirkstoffe in Nero ergänzen einander ideal und bieten ein breites Wirkungsspektrum gegen ein- und zweikeimblättrige Unkräuter.

Der Wirkstoff Pethoxamid aus der Gruppe der Chloracetamide, ist teilsystemisch und hemmt die Lipidbiosynthese. Die Aufnahme erfolgt über die Wurzeln, das Hypokotyl und Keimblätter der keimenden Unkräuter. Pethoxamid zeigt eine Dauerwirkung von mehreren Wochen.

Der Wirkstoff Clomazone greift in die Chlorophyll- und Karotinoidbildung der Unkräuter ein. Die Aufnahme erfolgt über Blätter und Wurzeln, was zu einem Vergilben und Absterben der Unkräuter führt. Die Dauerwirkung reicht bis zum Decken des Rapses aus. Eine gewisse Mindestbodenfeuchtigkeit (10-15 mm Niederschlag) ist Voraussetzung für die volle Wirksamkeit von Bodenherbiziden, und somit auch von Nero.

Wirkungsspektrum

Nero deckt ein breites Spektrum der im Rapsanbau relevanten zweikeimblättrigen Samenunkräuter, sowie Hirse-Arten, Windhalm und Rispe ab.

Sehr gut bekämpft werden:

Amarant, Ehrenpreis, Franzosenkraut, Gänsefuß (Weißer), Hellerkraut, Hirtentäschel, Hohlzahn, Hundspetersilie, Kamille, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Melde, Phazelle, Schwarzer Nachtschatten, Taubnessel, Vogelmiere, Hirse (Borsten-, Finger-, Hühner-), Einjährige Rispe und Windhalm.

Gut bis ausreichend bekämpft werden:

Besenrauke, Erdrauch, Kornblume, Kreuzkraut, Stiefmütterchen, Storchschnabel

Weniger gut bekämpft werden:

Ackersenf, Hederich, Distel, Ausfallgetreide, Flughäfer, Quecke und andere im Wirkungsspektrum nicht angeführte Unkräuter und Schadgräser.

Anwendung

Normale Bodenfeuchtigkeit und feinkrümeliges Saatbett sind Voraussetzungen für die volle Wirkung.

Verträglichkeit

Nero ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Rapsorten bei Anwendungen im Voraufbau gut verträglich. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen können im Herbst gelegentlich leichte Aufhellungen der Rapspflanzen auftreten, die sich bald wieder auswachsen und keinen Einfluss auf Ertrag und Qualität haben. Überlappungen sind zu vermeiden. Auf sehr leichten, humusarmen Böden wird eine verminderte Aufwandmenge empfohlen, damit der Wirkstoff Clomazone nicht in die Keimzone gelangen kann.

Spritztechnik

Nero soll nicht bei windigem Wetter angewendet werden. Abdrift auf andere Kulturen oder Flächen, auf denen andere Kulturen gebaut werden sollen, ist zu vermeiden. Abdriftmindernde Technik mit ausreichend Wasser (ca. 300 l/ha) einsetzen. Schäden an der Kulturpflanze und benachbart wachsenden Gehölzen möglich.

Nachbau

Nach der Ernte kann im Herbst Wintergetreide, im darauffolgenden Frühjahr jede Kultur nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch im Herbst kann nach 4 Wochen Winteraps (vorher mischende Bodenbearbeitung) oder Wintergetreide (vorher pflügen) oder nach 6 Wochen Wintergetreide (mischende Bodenbearbeitung) nachgebaut werden.

Dies sind Angaben für Nachbauzeiten unter normalen Bedingungen. Bedenken Sie, dass Bodenherbizide unter ungünstigen Witterungsbedingungen längerer Abbauzeiten haben und ihre nachgebaute Kultur schädigen können. Somit unterliegt ein Nachbau nach einem vorzeitigem Umbruch ihrem eigenen Risiko.

Im folgenden Frühjahr können nach einem Umbruch Sonnenblumen, Sojabohnen, Ackerbohnen, Erbsen, Sommergetreide, Lupinen, Luzerne, Sommerraps, Mais oder Kartoffeln angebaut werden.

Herstellen der Spritzbrühe

1. Tank zu einem Drittel mit Wasser füllen
2. Rührwerk einschalten und bis zur Beendigung der Spritzarbeit eingeschalten lassen
3. Nero in den Spritztank geben
4. Restliche Wassermenge auffüllen

Reinigung der Spritzgeräte

Die Spritzgeräte sind sofort nach Beendigung der Spritzarbeit mit viel Wasser, besser noch mit einem Spritzgerätereiniger (25%ige Ammoniaklösung) gründlich zu reinigen und mit klarem Wasser nachzuspülen. Reinigungsflüssigkeit nicht in Gewässer gelangen lassen.

Sicherheitshinweise

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau: Spritzen

50 m (Regelabstand)

20 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

10 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern (davon mindestens 10 m bewachsener Grünstreifen) einzuhalten:

Ackerbau: Spritzen

50 m (Regelabstand)

20 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

10 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

10 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Sonstige Auflagen und Hinweise

Schäden an der Kultur möglich.

Für die Anwendung in Beständen zur Saatgutvermehrung: Mögliche Schäden liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor einem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Schäden an benachbart wachsenden Kulturpflanzen möglich.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): K3; Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): F3.

Erste Hilfe Maßnahmen

Vergiftungsinformationszentrale: Telefon: 01/4064343

Bei Einatmen:

Bei Auftreten von Unwohlsein, sofort aus dem Gefahrenbereich entfernen. Leichte Fälle: Person unter Beobachtung halten. Sofort medizinisch versorgen, falls sich Symptome entwickeln. Schwere Fälle: Sofort medizinisch versorgen und Ambulanz verständigen.

Bei Hautkontakt:

Sofort kontaminierte Kleidung und Schuhe entfernen. Haut mit viel Wasser spülen. Mit Wasser und Seife waschen. Arzt aufsuchen, falls sich Irritationen bilden.

Bei Augenkontakt:

Augen sofort mit viel Wasser oder Augen-Waschflüssigkeit spülen, mehrfach die Augenlider öffnen bis die chemischen Reste nicht mehr feststellbar sind. Kontaktlinsen erst nach einigen Minuten entfernen und neuerlich spülen. Arzt aufsuchen.

Bei Verschlucken:

Kein Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen und Wasser oder Milch trinken. Falls Erbrechen eintritt, Mund spülen und neuerlich Flüssigkeiten zuführen. Bewusstlosen Personen Nichts durch den Mund zuführen. Sofort medizinisch versorgen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen:

Irritationen und allergische Reaktionen. Nach Verschlucken wurden in Tierversuchen nur unspezifischen Symptome festgestellt.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:

Bei Verschlucken oder bei Augenkontakt ist sofort medizinische Versorgung notwendig. Das Sicherheitsdatenblatt ist für den Arzt bereitzuhalten.

Hinweise für den Arzt:

Es ist kein spezifisches Gegenmittel verfügbar. Magenspülung und/oder Verabreichung von Aktivkohle kann angewendet werden. Nach der Dekontamination kann die Behandlung nach den Symptomen und in Abhängigkeit vom klinischen Zustand erfolgen.

Lagerung und Transport:

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln, unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalpackung aufbewahren.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:

FMC Agro Austria GmbH
Auersperggasse 13, A-8010 Graz

Nexide®

Insektizid gegen saugende und beißende Insekten in Getreide und Raps

Kapselsuspension (CS)

Pfl.Reg.Nr.: 4052

Wirkstoffe und Wirkstoffgehalt:
60 g/l Gamma-Cyhalothrin

Liefereinheit und Gebindeform:
12 x 1 l

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS07; GHS08, GHS09; Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H317, H373, H400, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P260, P261, P270, P272, P280, P302+P352, P314, P321, P333+ P313, P362+P364, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale:
EUH401

Abstandsauflagen:

Raps, Spritzen:

15 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Getreide, Spritzen:

15 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

ANWENDUNG

1. Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Blattläuse (Aphididae) 1APHIF

Kultur/Objekt: Raps BRSNN

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 0,08 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt(e): Frühsommer, Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Nach der Blüte

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: 28

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

2. Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Beißende Insekten

Kultur/Objekt: Raps BRSNN

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 0,08 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt(e):

Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: 28

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

3. Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Beißende Insekten Saugende Insekten

Kultur/Objekt: Gerste HORVX Hafer 3OATC Roggen SECCE Triticale TTLSS Weizen TRZSS

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 0,08 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt(e):

Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: 35

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

4. Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Kohlschotenmücke (*Dasineura brassicae*)

DASYBR

Kultur/Objekt: Raps BRSNN

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 0,08 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt(e): Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: 28

Nachbaufrist in Tagen: ---

Anwendungsart(en): Spritzen

Gegen Rapsglanzkäfer kann das Produkt nur in solchen Gebieten eingesetzt werden, in denen keine Resistenz gegen Pyrethroide der Klasse II vorliegt. Im Zweifelsfall bitte unsere oder die amtliche Beratung um Auskunft bitten. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das

Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Gebrauchsanleitung:

Insektizid gegen beißende und saugende Insekten in allen Getreidearten und im Raps. Nexide enthält gamma-Cyhalothrin (aktives Isomer von lambda-Cyhalothrin). Für die hochwirksame Leistung des Produktes ist deshalb deutlich weniger Wirkstoff erforderlich. Der mikroverkapselte Wirkstoff durchdringt schnell die Kutikula der Insekten und unterbricht die Nervenreizleitungen nach kurzer Zeit. Danach folgen Fraßstopp, Verlust der Muskelkontrolle, Lähmung und schließlich der Tod der Insekten. Nexide zeigt auch bei höheren Umgebungstemperaturen sehr gute Bekämpfungsleistungen. Die innovative Mikroverkapselung des Wirkstoffes führt u. a. auch zu einer verbesserten Regenfestigkeit nach der Anwendung.

Wirkungsspektrum

Wirkungsmechanismus (IRAC-Gruppe): 3A (WMI3A)

ANWENDUNGSTECHNIK

Ansetzen der Spritzbrühe:

Spritzbehälter halb mit Wasser füllen, Nexide unter Rühren zugeben und die restliche Wassermenge nachfüllen. Ausbringungstechnik

Ausbringungstechnik:

Empfohlene Wasseraufwandmenge: Ackerbau: 200-400 l/ha

Mischbarkeit

Nexide ist mit den üblichen Fungiziden, Herbiziden und Wachstumsreglern mischbar. Die Spritzbrühe nach dem Ansetzen umgehend ausbringen. Bei Tankmischungen grundsätzlich die Gebrauchsanleitung der betroffenen Produkte beachten. Für Mehrfachmischungen haften wir nicht.

Reinigung:

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Wartezeit

Raps: 28 Tage

Getreide: 35 Tage

Gefahrenhinweise:

Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition. Sehr giftig für Wasserorganismen. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen. Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen. Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser/... waschen. Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Besondere Behandlung (siehe ... auf diesem Kennzeichnungsetikett). Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen. Verschüttete Mengen aufnehmen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung).

Für die 1., 2., 4. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Einsatzgebiet: Raps; Anwendungsart: Spritzen; Abstand in m: 15 m; Abdriftminderungskulturklasse: 90 %

Für die 3. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Einsatzgebiet: Getreide; Anwendungsart: Spritzen; Abstand in m: 15 m; Abdriftminderungs-Kulturklasse: 90 %

Für die 1., 2., 4. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung von abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Einsatzgebiet: Raps; Anwendungsart: Spritzen; Abstand in m: 20 m; Abdriftminderungs-Kulturklasse: 90 %

Für die 3. Indikation:

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung von abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Einsatzgebiet: Getreide; Anwendungsart: Spritzen; Abstand in m: 15 m; Abdriftminderungs-Kulturklasse: 90 %

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

SPe 8 - Bienengefährlich! Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen während des Bienenfluges aufbringen.

Eine Anwendung nach Ende des täglichen Bienenfluges in dem zu behandelnden Bestand ist jedoch bis 23:00 Uhr zulässig. Es darf außerhalb dieses Zeitraumes nicht an Stellen angewendet werden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind, dies gilt auch für blühende Unkräuter.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 1., 2., 4. Indikation:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC): Wirkmechanismus (IRAC GRUPPE): 3A

Erste Hilfe/Hinweise für den Arzt:

Allgemeine Hinweise:

Mit Produkt verunreinigte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen.

Nach Einatmen: Frischluftzufuhr, bei Beschwerden Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit Wasser und Seife abwaschen und gut nachspülen. Bei Symptomen an der Haut sofort ein Hautschutzpräparat mit Vitamin E auftragen. Bei andauernder Hautreizung Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Augen bei geöffnetem Lidspalt mehrere Minuten unter fließendem Wasser spülen und Arzt konsultieren. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese erst nach 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen.

Nach Verschlucken: Mund mit reichlich Wasser ausspülen; nicht verschlucken. Kein Erbrechen herbeiführen, sofort Arzthilfe hinzuziehen und dieses Sicherheitsdatenblatt vorzeigen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Atemnot

Hautschädigung, die optisch einem Sonnenbrand ähnelt.

Parästhesie: Brennen, Kribbeln oder Taubheitsgefühl an betroffenen Stellen.

Gamma-Cyhalothrin kann die Funktion des zentralen und des peripheren Nervensystems beeinträchtigen.

Hinweise für den Arzt:

Der Wirkstoff stammt aus der Gruppe der Pyrethroide. Bei Hautschädigungen wird die Behandlung mit Vitamin E haltiger Creme empfohlen. Gamma-Cyhalothrin ist fettlöslich und lässt sich am besten mit einer fetthaltigen Creme entfernen. Wasser kann die Hautirritation verlängern. Kontakt mit heißem Wasser vermeiden, da es den Schmerz verstärken kann.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

Lagerung und Transport

Die nationalen Bestimmungen für den Transport von Pflanzenschutzmitteln sind einzuhalten. Die Lagerung muß an einem trockenen, beflühteten, Ort erfolgen, der den Sicherheitsbestimmungen für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln entspricht. Von Lebensmitteln, Futtermitteln, Getränken und Saatgut fernhalten.

Hinweis für den Käufer / Gewährleistung:

Alle von uns gelieferten Waren entsprechen höchsten Qualitätsstandards und sind für die vorgeschlagenen Anwendungsfälle passend. Da wir aber keine Kontrolle über die Lagerung, Handhabung, Herstellung von Mischungen, weiters die Wetterbedingungen vor, während oder nach der Anwendung und in Folge auf die Wirksamkeit der Produkte haben, sind alle Ansprüche, auch für Folgeschäden jeder Art, ausgeschlossen. Den aktuellen Stand der Registrierungen entnehmen Sie bitte dem Pflanzenschutzmittelregister des BAES (Bundesamt für Ernährungssicherheit) unter <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister>. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:

FMC Agro Austria GmbH
Auersperggasse 13, A-8010